

Und der Himmel strahlt

Blue Sky »MediaDesk« 5.1.-Monitor-Set

Von Kai Schwirzke

Mit Blue Sky ist das so eine Sache. In der Materie weniger Eingeweihte antworten, mit dem Firmennamen konfrontiert, meistens so: „Blue Sky, nie gehört.“ Versucht man sich dann in blumigen Umschreibungen der typischen Optik, nämlich der weiß beschichteten, schalenförmigen Membranen ohne Konus, hellt sich die Mine der Gesprächspartner in der Regel schlagartig auf: „Ach so, die sind das - hab' ich schon mal gesehen!“

Kein Wunder, schließlich erfreuen sich Blue-Sky-Monitore vor allem in den Vereinigten Staaten größerer Beliebtheit. Wer beispielsweise die »Making-Ofs« der letzten »Star Wars«-Episoden auf DVD eifrig studiert, wird in den Studios von Skywalker Sound (gehören zu Lucasfilm) mehrfach auf diese auffällig designten Studiolumlautsprecher stoßen.

Uns stand zum Test ein 5.1-Set der kleinsten Serie von Blue Sky mit dem hübschen Namen »MediaDesk« zur Verfügung. 5.1, das heißt also fünf Satelliten für vorne wie hinten jeweils links und rechts und ein Center-Speaker, zuzüglich einem Subwoofer, in dem auch die komplette Verstärkerelektronik (5 x 60 Watt) sitzt. Dass mit der »kleinen Serie« kann man übrigens wörtlich nehmen, denn mit 24 x 15 x 16 cm fallen die Ausmaße der Satelliten (4-Zoll-Speaker mit 1-Zoll-Soft-Dome) außerordentlich Platz sparend aus. Das gilt ebenso für den Basswürfel (8-Zoll-Chassis) mit einer Kantenlänge von ca. 30 cm, der sich mit vier kegelförmigen, nach unten spitz zulaufenden Füßchen vibrationsarm auf dem Boden platzieren lässt. Klein heißt in diesem Fall aber keineswegs leicht - mit knapp 25 kg hat man schon ordentlich was zu wuppen.



Volltreffer: Die »MediaDesk«-Monitore von Blue Sky überzeugen auf ganzer Linie

Die Einstellmöglichkeiten am Subwoofer bewegen sich im Rahmen des Üblichen: Neben dem Pegel des Subs lässt sich natürlich die Gesamtlautstärke regeln, außerdem können die Eingänge (sehr schön, als Cinch und XLR ausgeführt) per Schalter an unterschiedliche Signalstärken angepasst werden. Praktisch: Das »MediaDesk«-Set erlaubt den Wechsel vom 2.1- zum 5.1-Modus - so lässt sich im Bedarfsfall der Strom für die drei zusätzlichen Surround-Endstufen sparen. Ebenfalls äußerst praktisch: die kabelgebundene Fernbedienung für die Abhörlautstärke im Surround-Betrieb. Das erspart lästiges Gefummel hinten am Subwoofer.

Kommen wir zum Wesentlichen, dem Klang. Ich bin begeistert! Ich habe das Set ausführlich in meinem kleinen Dachgeschoss-Studio ausprobiert, das vorher immerhin mit passiven KRK-6000 und aktiven Genelecs (1029A) auch nicht gerade schlecht bestückt war. Aber: Die Blue Skys sind für mich und die räumlichen Gegebenheiten wie geschaffen - Liebe auf den ersten Höreindruck. Das Klangbild ist extrem ausgewogen, der Übergang zwischen Subwoofer (übrigens ein »Closed-Box«-Design ohne Reflexöffnungen o. ä.!) und Satelliten praktisch nicht wahrnehmbar. Wobei es nicht schaden kann, mit der Position und der Levelanpassung des Würfels ein wenig zu experimentieren. Die Ortbarkeit der Signale ist derart verblüffend, dass man gelegentlich im Stereomodus dem Irr-

glauben erliegt, der Center-Speaker wäre noch aktiv, was natürlich nicht der Fall ist. Um es mal möglichst wenig esoterisch zu formulieren: Es macht unglaublichen Spaß, mit dem »MediaDesk«-Set zu arbeiten, ohne aber dass die Boxen Schönklang vorgaukeln, wo er gar nicht vorhanden ist. Fehler im Mix werden vielmehr mit einer Gnadenlosigkeit aufgedeckt, wie man es vor allem von so kleinen Boxen überhaupt nicht erwarten würde.

■ Finale

Respekt, Respekt, meine Herren vom blauen Himmel, dieses Monitor-Set ist ein absoluter Volltreffer! Die knapp 1.200 Euro für das Surround-Set sind natürlich kein Supersonderangebot vom Discounter um die Ecke, angesichts der gebotenen Qualität aber trotzdem fast ein Sonderangebot (pro Box/Sub 200 Euro inklusive Endstufen!). Wer auf kleinstem Raum trotzdem nahezu kompromisslos abhören möchte, sollte sich unbedingt in ruhiger Umgebung einmal von der Leistungsfähigkeit der »MediaDesks« überzeugen lassen. Bei den Nahstfeldmonitoren sind sie jedenfalls meine neue Referenz! ▶

tools⁴music
MAGAZIN FÜR MUSIK UND BANDEQUIPMENT

Internet
www.tools4music.de